



# **Peer Review Kriterien und sozialmedizinische Aspekte in der Rehabilitation Abhängigkeitserkrankter**

## **Therapiezielplanung und Berichtswesen**

**Georg Wiegand, DRV Braunschweig-Hannover**



# Gliederung

1. Peer review
2. Rehabilitationsentlassungsbericht + ICF
3. Sozialmedizinische Aspekte



# Peer review

Qualitätssicherungsverfahren der Rentenversicherungsträger auf der Grundlage des einheitlichen ärztlichen Reha-Entlassungsberichtes

Screening der Prozessqualität

Beurteilung der qualitätsrelevanten Merkmale nach keinen, leichten, gravierenden/deutlichen Mängeln; nicht relevant nur im Ausnahmefall



# 1. Anamnese

- ❖ Zugang zur Rehabilitation
- ❖ Behandlungsmotivation
- ❖ Familienanamnese
- ❖ Eigenanamnese (Haupterkrankung und weitere reha-relevante Erkrankungen)
- ❖ Vegetative Anamnese
- ❖ Krankheitsrelevante biografische Anamnese
- ❖ Kontextfaktoren: Risikofaktoren, -verhalten, Aktiva



## 2. Jetzige Beschwerden und funktionelle Einschränkungen

- ❖ Aktuelle Beschwerden
- ❖ Subjektive Einschränkungen der Aktivität/  
Teilhabe im Alltag
- ❖ Subjektive Einschränkungen der Aktivität/  
Teilhabe im Beruf
- ❖ Krankheitsverständnis



## 3. Gegenwärtige Therapie

- ❖ Therapeutische Maßnahmen zum Aufnahmezeitpunkt (Medikamente, Psychotherapie, Physiotherapie, auch Hinweise zur Compliance)



## 4. Allgemeine Sozialanamnese

- ❖ Kontextfaktoren (auch Belastungen in Familie, Beruf, Freizeit; MdE-/GdB-Anerkennung, Sozialleistungsanträge, Sozialstreitigkeiten)
- ❖ Aktivität (z.B. Beeinträchtigung beim Lesen und der Wissensanwendung, Beeinträchtigung bei allgemeinen Aufgaben und Anforderungen, Beeinträchtigung der Kommunikation, Konversation, Diskussion)
- ❖ Teilhabe (z.B. adäquate Gestaltung interpersoneller Interaktionen und Beziehungen, Teilnahme am gemeinschaftlichen, sozialen, staatsbürgerlichen Leben)



## 5. Arbeits- und Berufsanamnese

- ❖ Erwerbsstatus
- ❖ Beruflicher Werdegang
- ❖ Beschreibung des Arbeitsplatzes
- ❖ AU-Zeiten in den letzten zwölf Monaten



## 6. Aufnahmebefund, Vorbefunde, Diagnostik

- ❖ Körperliche Untersuchung
- ❖ Psychischer bzw. psychopathologischer Befund
- ❖ Psychodynamischer oder verhaltensanalytischer Befund
- ❖ Testpsychologische Untersuchung
- ❖ Fähigkeitsstörungen/Beeinträchtigung der Aktivität
- ❖ Technische Untersuchungen adäquat
- ❖ Zusätzliche Untersuchungen aus anderen Fachgebieten
- ❖ Aussagen zur Übereinstimmung von Beschwerden und erhobenen Befunden



## 7. Rehabilitationsziele

- ❖ Individuelle Erwartungen und Ziele des Patienten
- ❖ Ziele adäquat für das Reha-Problem des Patienten
- ❖ Zieldimension A: Besserung von Beschwerden auf psychosozialer Ebene
- ❖ Zieldimension B: Besserung von Beschwerden auf somatischer Ebene
- ❖ Zieldimension C: Zielsetzung auf edukativer Ebene
- ❖ Zieldimension D: Zielsetzung auf der Ebene der Aktivitäten und Teilhabe



## 8. Rehabilitationsverlauf

- ❖ Rehabilitationskonzept
- ❖ Art der Behandlungsmaßnahmen
- ❖ Schädigung der Funktion und Strukturen: psychisch
- ❖ Schädigung der Funktion und Strukturen: somatisch
- ❖ Aktivität
- ❖ Teilhabe
- ❖ Edukativ
- ❖ Dichte und Reihenfolge der Behandlungsmaßnahmen adäquat
- ❖ Verlauf des Reha-Prozesses (psychosozial, somatisch, Edukativ, Aktivität und Teilhabe)
- ❖ Motivation und Kooperation des Patienten



## 9. Rehabilitationsergebnis

- ❖ Rehabilitationsergebnisse und Abschlussbefund
- ❖ Beurteilung durch den verantwortlichen Therapeuten
- ❖ Patientenselbsteinschätzung
- ❖ Diagnosen durch Anamnese und Befund plausibel
- ❖ kritische Würdigung des Rehabilitationsprozesses und der Rehabilitationsergebnisse



## 10. Sozialmedizinische Epikrise

- ❖ Aussagen zur letzten beruflichen Tätigkeit mit qualitativer und quantitativer Beurteilung
- ❖ Positives und negatives Leistungsbild
- ❖ Selbsteinschätzung des Patienten zur Teilhabe am Arbeitsleben
- ❖ Alltagsrelevante Kontextfaktoren
- ❖ Alltagsrelevante Aktivitäten (Motilität, Selbstversorgung, Lernen und Wissensanwendung, allgemeine Aufgaben und Anforderungen, Kommunikation, Konversation, Diskussion)
- ❖ Alltagsrelevante Teilhabe (Bewältigung des häuslichen Lebens, interpersonelle Interaktionen und Beziehungen, gemeinschaftliches, soziales, staatsbürgerliches Leben)
- ❖ Sozialmedizinische Beurteilung plausibel



# 11. Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge

- ❖ Weitere Diagnostik
- ❖ Weitere Therapie
- ❖ Leistungen zur Förderung der Teilhabe am  
Arbeitsleben
- ❖ Leistungen zur Förderung der Teilhabe am  
Leben in der Gesellschaft



# Rehabilitationsentlassungsbericht + ICF

Der Reha-Entlassungsbericht sollte unabhängig von der Leistungsträgerschaft über folgende Bereiche Aussagen enthalten:

- ✓ aktueller Status von Körperstrukturen, Körperfunktionen, Aktivitäten und Teilhabe
- ✓ Umwelt bezogene und Personen bezogene Kontextfaktoren
- ✓ Prognosebeurteilung
- ✓ konkrete medizinische, berufliche, soziale, private Interventionsmöglichkeiten und speziell auf die Kontextfaktoren abzielende Interventionen, die geeignet erscheinen, die Prognose zu verbessern (Versorgung mit Hilf- und Heilmitteln, Nachsorge, Reha-Sport, Pflege)



## Definition "Sozialmedizin"

Medizinische Fachrichtung, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen der Gesundheit und Krankheit des Einzelnen oder von Gruppen und den sozialen Bedingungen in der Gesellschaft befasst.



# Begriffsdefinitionen I

**Krankheit:** Regelwidriger geistiger, körperlicher oder seelischer Zustand.

**Behinderung:** Gesundheitliche Schäden oder Normabweichungen körperlicher, geistiger oder seelischer Art, die zu einer Einschränkung oder dem Verlust von Fähigkeiten führen, die Voraussetzung für eine normale Lebensführung sind.

**Erwerbsfähigkeit:** Fähigkeit eines Versicherten, sich unter Ausnutzung der Arbeitsgelegenheiten, die sich ihm nach seinen Kenntnissen und Erfahrungen sowie seinen körperlichen und geistigen Fähigkeiten im ganzen Bereich des wirtschaftlichen Lebens bieten, Erwerbseinkommen zu erzielen.



# Begriffszuordnungen

**Arbeitsunfähigkeit:** Krankenkassen SGB V (Entgeltfortzahlung, Krankengeld)

**Grad der Behinderung (GdB):** Schwerbehindertenrecht SGB IX ("Nachteilsausgleiche")

**Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE):** Versorgungsämter (soz. Entschädigungsrecht, Versorgungsrente), bzw. gesetzliche Unfallversicherung SGB VII (Arbeits-, Wegeunfall, Berufskrankheit; Unfallrente)

**Erwerbsminderung:** Gesetzliche Rentenversicherung SGB VI (Rente wegen voller oder teilweiser Erwerbsminderung)

**Grad der Invalidität:** Private Unfallversicherung

**Haftpflichtschaden:** Haftpflichtversicherung



## Begriffsdefinitionen II

**Erhebliche Gefährdung der Erwerbsfähigkeit:** Durch die gesundheitlichen Beeinträchtigungen und die damit verbundenen Funktionseinschränkungen ist innerhalb von drei Jahren mit einer "Minderung der Erwerbsfähigkeit" zu rechnen.

**Minderung der Erwerbsfähigkeit:** Infolge gesundheitlicher Beeinträchtigungen entstandene erhebliche und länger dauernde Einschränkung der Leistungsfähigkeit, wodurch der Versicherte seine bisherige oder zuletzt ausgeübte berufliche Tätigkeit nicht mehr oder nicht mehr ohne wesentliche Einschränkungen ausüben kann.

**Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit:** Die Minderung der Leistungsfähigkeit im Erwerbsleben wird dauerhaft behoben.



## Begriffsdefinitionen III

**Rehabilitationsbedürftigkeit:** Ist im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung dann gegeben, wenn die Erwerbsfähigkeit des Versicherten aus medizinischen Gründen erheblich gefährdet oder gemindert ist.

**Rehabilitationsfähigkeit:** Die somatische und psychische Verfassung des Rehabilitanden muss so stabil sein, dass eine Wahrnehmung aktiver und passiver therapeutischer Leistungen möglich ist.

**Positive Reha-Erfolgsprognose (SGBVI):** Die Stabilisierung des Leistungsvermögens im Erwerbsleben, letztendlich die Vermeidung oder zumindest das Hinausschieben einer Berentung wegen Erwerbsminderung muss mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erreicht werden können.

**Krankenversicherung Erfolgsprognose (SGBV):** Vermeidung des Pflegerisikos oder Besserung des Gesundheitszustandes



## Begriffsdefinitionen IV

**Arbeitsfähigkeit:** Orientierung am bestehenden Arbeitsverhältnis, bei Arbeitslosen mind. 15 Wochenstunden.

**Bezeichnung der Tätigkeit:** Jede zuletzt ausgeübte abhängige wie auch selbständige Erwerbstätigkeit, die der Versicherungspflicht unterliegt. Angegeben wird eine tätigkeitsbezogene Berufsbezeichnung, die Hinweise auf die Arbeitsbedingungen gibt.

**Positives Leistungsbild:** Aussagen zur körperlichen Arbeitsschwere, zur Arbeitshaltung, zur Arbeitsorganisation

**Negatives Leistungsbild:** Aussagen zu den Bereichen, denen nachhaltige, im Arbeitsprozess relevante funktionelle Beeinträchtigungen zuzuordnen sind. Die eingeschränkten Funktionen sind stichwortartig wiederzugeben, zugleich muss deutlich werden, was der Versicherte noch leisten kann.



# Begriffsdefinitionen V

**Leichte Arbeit:** z.B. Handhaben leichter Werkstücke, Tragen von weniger als 10 kg.

**Mittelschwere Arbeit:** Heben und Tragen von Lasten bis 15 kg in der Ebene, Haltearbeiten (Schleifstein, Bohrwinden, Handbohrmaschinen), dauerhaftes unbelastetes Begehen von Treppen und Leitern

**Schwere Arbeit:** Tragen von Lasten bis zu 40 kg, Begehen von Treppen und Leitern mit mittleren Lasten, mittelschwere Tätigkeiten in angespannter Körperhaltung



# Begriffsdefinitionen VI

**Quantitatives Leistungsvermögen:** Zeitlicher Umfang, in dem eine Erwerbstätigkeit ausgeübt werden kann.

**Qualitatives Leistungsvermögen:** Zusammenfassung der positiven und negativen Leistungsmerkmale für die Ausübung einer Erwerbstätigkeit, z.B. Arbeitshaltung, taktgebundene Arbeit, Schichtarbeit, Arbeitspausen, Heben und Tragen, Zwangshaltungen, Lärm (Höchstgrenze 85 dB), Eigen- und Fremdgefährdung, inhalatorische Belastungen, Kälte, Hitze, Akkordarbeit, Zeitdruck.



<b>Versicherungsnummer</b>									

**Ärztliches Gutachten**

**Schlussblatt, Teil 1**

## **5. Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung**

### **A. Letzte berufliche Tätigkeit**

<b>Bezeichnung der Tätigkeit</b>	
<b>Beurteilung des zeitlichen Umfangs, in dem die letzte berufliche Tätigkeit ausgeübt werden kann:</b>	<b>6 Stunden und mehr   .   3 bis unter 6 Stunden   .   unter 3 Stunden</b>



**B. Positives und negatives Leistungsbild** (allgemeiner Arbeitsmarkt) Zutreffendes ankreuzen (X), Mehrfachnennungen möglich

<b>1. Positives Leistungsbild</b>	Folgende Arbeiten können verrichtet werden:									
Körperliche Arbeitsschwere	. schwere Arbeiten			. mittelschwere			leichte bis . mittelschwere		. leichte Arbeiten	
Arbeitshaltung im Stehen	über- ständig . wiegend		zeit- weise	im Gehen			im Sitzen			
	ständig . wiegend		ständig	über- ständig . wiegend		zeit- weise	ständig		über- ständig . wiegend	zeit- weise
Arbeitsorganisation	. Tagesschicht			. Früh-/Spätschicht			. Nachtschicht			
. Keine wesentlichen Einschränkungen										



## 2. **Negatives Leistungsbild**

Einschränkungen beziehen sich auf:

(Art/Ausmaß müssen differenziert unter Ziffer 3 beschrieben werden)

### **geistig-psychische Belastbarkeit**

- . (Zu beachten sind insbesondere Konzentrations-/Reaktionsvermögen, Umstellungs-, Anpassungsvermögen, Verantwortung für Personen und Maschinen, Publikumsverkehr, Überwachung, Steuerung komplexer Arbeitsvorgänge).

### **Sinnesorgane**

- . (Zu beachten sind insbesondere Seh-, Hör-, Sprech-, Tast- und Riechvermögen).

### **Bewegungs-/Haltungsapparat**

- . (Zu beachten sind insbesondere Gebrauchsfähigkeit der Hände, häufiges Bücken, Ersteigen von Treppen, Leitern und Gerüsten, Heben, Tragen und Bewegen von Lasten, Gang- und Standsicherheit, Zwangshaltungen).

### **Gefährdungs- und Belastungsfaktoren**

- . (Zu beachten sind insbesondere Nässe, Zugluft, extrem schwankende Temperaturen, inhalative Belastungen, Allergene, Lärm, Erschütterungen, Vibrationen, Tätigkeiten mit erhöhter Unfallgefahr, häufig wechselnde Arbeitszeiten).



**3. Beschreibung des Leistungsbildes** (insbesondere der unter Ziffer 2 genannten Einschränkungen).

**4.** Beurteilung des zeitlichen  
Umfanges, in dem eine Tätigkeit  
entsprechend dem positiven und  
negativen Leistungsbild ausgeübt  
werden kann.

. 6 Stunden und mehr

. 3 bis unter 6 Stunden

. unter 3 Stunden



**Deutsche  
Rentenversicherung**  
Braunschweig-Hannover

**Georg Wiegand**

---

---



**Deutsche  
Rentenversicherung**  
Braunschweig-Hannover

**Georg Wiegand**

---

---